

Karsch, Anna Louisa: Schnell, wie ein Sturmwind sich erhebt (1762)

- 1 Schnell, wie ein Sturmwind sich erhebt,
- 2 Wie aus den Wolken gehn des Donnerschlages Bothen,
- 3 So flog er hin, und schlug. Das Erzgebürge bebt,
- 4 Der Feind stürzt über seine Todten,
-
- 5 Flieht, wendet nicht die Stirn zurück,
- 6 Hat auf der Flucht nicht mehr im Herzen Lust zu siegen:
- 7 Scham hat er auf der Stirn, und Furchtsamkeit im Blick,
- 8 Als wär ein Gott herabgestiegen,
-
- 9 Und hätt' aus seiner Hand den Strahl
- 10 Des Zornes unter die gewaltig hingeschossen
- 11 Die oft sich zähleten, und, stolz auf ihre Zahl,
- 12 Des kleinen Haufen Tod beschlossen.
-
- 13 Spott murmelt nach der Moldau Strom
- 14 Dem fortgeschlagenen Feind; Uns komts die Elbe sagen.
- 15 Wir singen Heinrichs That. So sang das Volk zu Rom
- 16 Des stolzen Feindes Niederlagen,
-
- 17 Wenn es zuvor die Götter bat,
- 18 Das Opfer zu verschmähn von ungerechten Händen
- 19 Und Jubellieder sang, wenn flüchtig Mithridat
- 20 Vergaß den Nacken umzuwenden.

(Textopus: Schnell, wie ein Sturmwind sich erhebt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/601>.)